

Beim Oratorium bildete das Publikum den Chor

In der alten Grafenstadt hatte der Lions-Club Diez zu einem Oratorium in die katholische Herz-Jesu-Kirche eingeladen, das in schlichter und besinnlicher Art auf das Weihnachtsfest hinlenkte.

■ Von Wilibald Schenk

Diez. Neben den Mitgliedern waren recht viele Gemeindeglieder gekommen, die vom Lions-Präsident Matthias Boemke begrüßt wurden. In Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde hatten indes die Zuhörer Gelegenheit, sich selbst am Programm durch das aktive Singen zu beteiligen. Das Publikum bildete quasi den Chor. Also eine andere Form, die sich von der gewohnten Art einer großen musikalischen Gestaltung unterschied, aber dennoch eine tiefgreifende Wirkung auf die Besucher hatte.

Dr. Jörg Schäfer (Orgel) und Andreas Kurz (Tenor) oblagen die mediativ-musikalische Gestaltung, die durch entsprechende Texte und Gedichte sinnvoll ergänzt wurden. Pfarrer Uwe Michler ging nach

dem vorher intonierten Eingangsstück „Amazing grace“ in der ersten Meditation auf das Adventslied „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ ein, das 1599 in der westfälischen Kleinstadt Unna von Pfarrer Philipp Nicolai verfasst und vertont wurde.

Es entstand in einer schweren Zeit, in der die Pest Unheil über die Menschen der Stadt mit vielen Toten brachte. Fast jeden Tag musste der Pfarrer, wie aus der Geschichte hervorgeht, 20 Menschen beerdigen. Woher kommt der Trost in solchen Zeiten? Das fragte sich auch der Oratorienkomponist Nicolai, der den frühen Tod seiner Mutter und mancher Geschwister verkraften musste.

Nichtsdestotrotz. Diese fünf Monate in Unna übersteigen alles, was er bis dahin erlebt hatte. Aber gerade in dieser Zeit schreibt er ein kleines Büchlein mit dem Titel „Freudenspiegel des ewigen Lebens“. Darin fanden sich auch zwei Lieder, die zu den schönsten der Gesangbücher zählen: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und eben das Lied „Wachet auf“, zu dem der Organist Dr. Jörg Schäfer dann

den entsprechenden Satz von Johann Sebastian Bach spielte. Am Ende des Liedes stehen Leben, Licht und Klang, der Freudensaal, das Gloria, das in den Zeiten des Advents zwar in der katholischen Liturgie ausgespart wird, aber in diesem Adventslied mit der dritten Strophe „Gloria sei dir gesungen“ das große Fest der Freude ausdrückt. Die zweite Meditation galt dem Lied „Es kommt ein Schiff geladen“, in dem das Schiff in der alten dorischen Melodie im Mittelpunkt steht. Es ist unverbraucher und ungewohnter als die gängigen Adventssymbole und trägt eine geheimnisvolle Botschaft an Bord.

Dieses Lied erzählt von Maria, die durch ihren Sohn Gott in die Menschenwelt bringt. Auch hier zeigt Pfarrer Michler die Symbolik der Texte und Melodie lebendig auf. Anschließend wurden die Strophen von den Besuchern nach einem Vorspiel gesungen. Dazu passte ein anmutendes Orgelspiel zum Mariengruß „Ave Maria“. Einige Texte von Erich Kästner wie „Dem Revolutionär Christi zum Geburtstag“ sollten verdeutlichen, dass Weihnachten nicht nur aus senti-

mentaler Stimmung, sondern auch aus der Praxis der Nächstenliebe besteht. „Weihnachten ist Gabe und Aufgabe zugleich“, schloss Pfarrer Uwe Michler das Oratorium, das musikalisch mit dem ausdrucksstarken „Cantice de noel“ im einver-

nehmlichen Tun zwischen Dr. Jörg Schäfer und Andreas Kurz zur Freude der Zuhörer abgeschlossen wurde. Verdienter Beifall für beide Interpreten. Mit den Spenden unterstützte das Auditorium die Jugendarbeit in der Gemeinde. mmp



Dr. Jörg Schäfer und Andreas Kurz in der Herz-Jesu-Kirche. Foto: Schenk